# Erjähler vom Westermald

Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Dtit ber monatlichen Beilage:

Ratgeber für Candwirtfchaft, Obit-und Gartenbau

Berantwortlicher Schriftleiter: Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh. Rirchhübel, Dachenburg.

Mr. 7.

Ericheint an allen Werttagen. Bezugspreis burch bie Boft: viertelfahrlich 1,50 Dt., monatlich 50 Pfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Donnerstag den 9. Januar 1913

Angeigenpreis (im Borans gablbar): die sechsgespaltene Betitzeile ober beren 5. Jahrg.

#### Sie werden nicht alle!



1915

airm

ш

noun!

low

it-

se.

Pf.

-

L

chit;

se

ffte

cines hries

des

ein. cul. I l. ng na nden ick

Berlin, 8. 3an. Der vor Bericht ftebende Animierbantier Sattler gab bei seiner Bernehmung au, in einem Jahr acht Monaten 250 000 Mart für seine Berson verbraucht au haben. Darunter finden sich für Schmudsachen allein 92 000 Mart.

Man bat über den Riedergang des Mittelstandes im Bantgewerbe viel gejammert; durch das Net ihrer Depositenkassen, das ichon gans Deutschland überzieht und selbst Kleinstädte kaum mehr durch die Waschen lätzt, baben die Grogbanten bas Geichaft an fich geriffen. Die beftebenben guten Brovingbanfen werben aufgetauft. Es

dauert nicht mehr lange und wir haben im ganzen Reiche nur noch ein dis zwei Duşend Bankinstitute.

Das ist betrüblich für den "iungen Mann" im Kontor, für den immer mehr die Aussicht schwindet, einst selbtändig werden zu können. Aber wenn man lieft, was beute alles an "selbständigen" Bankiers berumwinmelt, dann bekreust man sich und wünscht, das die Großbanken mäglicht könnell diese und überhaunt alle Konkurrenz aus. möglichst fcmell diefe und überhaupt alle Konturreng auffreifen mochten. Die fleinen Rapitaliften werben beute reisen mochten. Die fleinen Kapitalisten werden heute ichon saft ausnahmslos durch die Depositenkassen mit ihrem beauemen Berkehr eingefangen. Immer aber gibt es noch einen Rieft von Sparern, die ihre Anlegepapiere zu Hause im Schreibpult liegen lassen und auf jederlei "Bankverbindung" verzichten. Auf die wird num Jagd gemacht, die werden von den unsoliden Bankiers zum Spekulieren animiert, dis sie gründlich — Haare gelassen

Was eine Animierkneipe ist, das weiß jedes Groß-stadklind. Man wird dort von "garter Hand" zu unge-messener Zeche genötigt. Auch der Animierbankler saugt sein Opser aus, nur muß er andere Reize spielen lassen. Er tippt dir mit seinem Spazierstod, an dessen Krücke 32 Diamanten sunseln, auf die Brust, er nimmt dich in seinem 70 PS.-Auto mit, er wirst mit dem Gelde nur so um sich um dir zu zeigen. So perdient wan an der um sich, um dir au zeigen: So verdient man an der Börsel lind überall in der Broping" sien, dem Gesehe zum Trot, seine Zutreiber. Hast den heute eine alte Tante beerbt oder auf dein Achtellos gewonnen, so bekommst du schon morgen Zuschriften und Brospeste. Der Animierdansfer bringt dich zu der Aberzeugung: wen man erst ein paar tausend Taler dar in der Taiche hat, dann ist es ein Lindspiel Behntzusende dersunk zu mochen. Wer ein Lindspiel Behntzusende dersunk zu mochen. Were ein Kinderspiel, Zehntausende daraus zu machen. War er, der Bantier, nicht selbst einmal ein armer Teusel? Und seht hat er außer dem Auto noch ein Judergespann, drei Brivatwohnungen und einen Jahresauswahd von mehreren dunderitausend Wark. Wan muß es eben nur verstehen, zu spekulieren; wer mitmachen will, der mache mit!

Dieses Kulturdilden stammt nicht aus einem erdichteten Roman sondern auß einer Aussiner Ekristes

bichteten Roman, fondern - aus einer Berliner Gerichts. verhandlung. Der Bantier Sattler steht vor den Schranken und gibt vom Svazierstof mit Brillanken zu 8000 Mark bis zu den Hemden zu 40 Mark das Stud alles zu. Das seinen Geschäftsunkosten, meint er; man müse den Kunden eben imponieren. Ob auch die Damen-bandlasche für 1500, der Damenpelz sür 6500 Mark dazu gehort? Der Angeslagte bleibt die Antwort schuldig, wie auch das viele seinen Kunden stidikte Geld.

Und schort und er Keichsbaupstadt zwei andere Animierbankiers perhastet worden. Miskaft und

Animierbanfiers verhaftet worden, Miglaff und Kaerger. Eine ganze Anzahl anderer erwartet den Tag, wo man gefaßt wird, schert aber einstweilen noch die Schäflein und lebt in Saus und Braus. Die Dummen werben eben nicht alle.

mas uns ftugig machen follte, der ungeheure und unfeine Luxus susammen mit der plumpen Bertraulichkeit des "Bantiers", lodt die Leute. Sie sind ftols, gludlich, hoffnungsvoll, fiebrig erregt. Einen wirklich soliben großen Bankier bekämen fie gar nicht zu feben, und wenn fie ihn faben, dann waren fie über fein schlichtes Auftreten erstaunt. Gine anständige Bant braucht auch nicht zu animieren, benn ihr laufen die Runden von felber an. Sie hat es auch nicht unftig, in Beitungsannoncen "Rat in allen Börsenangelegenheiten" anzubieten und Brospette über einzelne Bapiere sowie Erfolgangaben zu versenden. Alles das ist ichon "obersaul". Wer gar seinen Kunden Riesengewinne verheißt, wenn sie sich ihm anvertrauen wollen der in verheißt, wenn sie sich ihm anvertrauen wollen der in verheißt, wenn sie sich ihm anvertrauen wollen der in verheißt, wenn sie sich ihm anvertrauen wollen der in verheißt, wenn sie sich ihm anvertrauen wollen der in verheißt, wenn sie sich ihm anvertrauen wollen der in verheißt, wenn sie sich ihm anvertrauen wollen der in verheißt, wenn sie sich ihm anvertrauen wollen der in verheißt wenn sie sich ihm anvertrauen welchen der in der trauen wollen, ber ift totiider ein Langfinger und fieht mit einem Bein bereits im Buchtbaus.

Die Borjenreform bat mit dem Unwefen ber Unimierbanfiers aufräumen wollen, aber es ist ihr nicht ganz ge-Imigen, weil — das Bublifum sich nicht felbst ermannt. ibelofer Gelbgewinn ift eine blendenbe Sache, Dan ichlieft trunfen die Augen und wirft sein Geld dem Rauber vor die Füße. Solange diese Disposition bei und sich nicht andert, werden die Gerichte immer noch mit jenen faulen Eristenzen zu schassen, die, wie Sattler, im Jahre 20 March 18th auch Augen Stiefe im Jahre 30 Anzüge und einige Dubend Paar Stiefel perbrauchen, allein an Polizeistrafen für zu ichnelles Antofabren 50 000 Wiarl (1) entrichten und bas ganze Gelb —

Clas gibt es Neues? (Telegraphiiche und Rorreipondens-Melbungen)

Bahlparole ber preugischen Cogialbemofraten. Breuben faute für Die beporftebenden Babien aum preußischen Landtage tolgenden Beschluß: Bei den Abgeordnetenwahlen iollen die sozialbemokratischen Bahl-männer allgemein zunächst site sozialbemokratischen Banbidaten litimmen, und dei Stichwahlen zwischen den bürgerlichen Barteien sollen die Stimmen den Kandidaten der linkslideralen Bartei zusallen. In den Bahlkreisen Bressau-Stadt, Rieder- und Oberbarnim, Teltow-Beessow, Bieleseld-Dersord sowie in anderen der zur Bahl von mehr als einem Abgeordneten derechtigten Bahlkreise soll, sosen nach dem Urteil der Landeskommission die Sozialdemokratie auf Grund der Jahl ihrer Bahlmänner nach dem Grundsah der Berhöltniswahl voraussichtlich Anspruch auf mindestens eins der Mandate der Linksparteien hat, die Abgade sozialdemokratischer Stimmen sür die Kandidaten der Linksparteien von der Bervslichtung dieser Barteien abhängig gemacht werden, ihre Bahlmänner zur Abstimmung für einen von der Sozialdemokratie nominierten Kandidaten anzuhalten. Da bei früheren Badlen die große Mehrbeit der Bahlmänner der linksliberalen Barteien nicht zu bewegen war, dei Stichwahlen ihre Stimme sür sozialdemokratische Kandidaten abzugeden, sollen diese dafür Sorge tragen, daß sie möglichst ausnahmslos solche Bahlmänner ausstellen, die in der Lage und bereit sind, für sozialdemokratische Kandidaten zu kimmen. Der Fortschrittlichen Bolfspartei sollen der kontichtischen Bereiten nich zu Besämpfung der konservationen und Bentrumskandidaten verbündet sind.

Ralifornieus Bitronen- und Drangenernte vernichtet.

London, 8. Jan. Wie heute bierber aus Los Angeles gemeldet wird, ift infolge febr strenger Kalte die Zitronen-und Orangenernte in Kalifornien vernichtet. Man glaubt, daß nur der fünste Teil zu retten ist. Der Schaden wird auf zwanzig Millionen Dollar geschäht, wovon die Sienbahnen allein einen Berlust von acht Millionen durch veieninderte Frachteinnahmen haben.

Drohender Gifenbahnerftreif in Gpanien.

Madrid, 8. Jan. Die Eisenbahner sind immer noch nicht zur Rube gesommen, verfünden vielmehr zum 13. Januar den Streif für die Linie Manresa—Berga in Katalonien. Die Bolizet dat umfangreiche Sicherheits-maßnahmen getroffen. — In Filgueira sam es zu einem befigen Zusammenstoß zwischen streisenden Metallarbeitern und der Bolizet. Lehtere mußte mit blanter Wasse vorgehen, wobei zahlreiche Arbeiter verwundet wurden.

Weiteres Duell bes Grafen Tieja.

Budapest, 8. Jan. Der Bräsident des ungarischen Ab-geordnetenbauses Graf Tisza hat den Säbel noch nicht aus der Dand gelegt. Er "bängt" ieht mit dem Grasen Aladar Szechennt, da dieser ihm einen Brief geschrieben bat, in dem er mitteilt, daß er Tiszas Gruß nur aus Bersehen erwidert habe, da er diesen nicht gleich erkannt habe. Das Duell soll alsbald ausgesochten werden.

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

- + Für die Etatsberatung im preußischen Abgeordneten-hause wird in den nächsten Tagen ein Beratungsplan auf-gestellt werden. Man rechnet nicht damit, die Etats-beratung im Abgeordnetenhause vor Ostern beenden zu können, es soll aber versucht werden, den Etat in der Dauptsache dis zum Eintritt der Osterseien in zweiter Lefung fertigsuftelle" und die dritte Lejung in ber erften Aprilhälfte vorzune, nen. Unter diesen Umständen dürfte es für ausgeschlossen gelten, daß der Landtag noch vor Bfingsten seine Arbeiten beenden kann.
- + Begen der Beitergewährung ber Dampferfubvention an den Norddentichen Lloud in Sobe von 5 500 000 Mart hat die Reichsregierung Berhandlungen mit der Gesellichaft eingeleitet. Für diesen Betrag übernimmt der Llond ben Boftbampferdienft nach Oftafien und Auftralien. Biederholt find im Reichstage Buniche laut geworben, auch andere große Schiffahrtsgefellichaften eventuell für ben Subpentionebienft berangugieben.
- Bur Bebung ber beutiden Luftidiffahrt follen 18 Flugfrütpunkte in allen Teilen bes Reiches errichtet werben. So hat unter bem Borsitz bes Herges Ernst Bunther von Schleswig-Holften das Brafidium bes beutichen Flugverbandes beichloffen, nachdem das Kuratorium ber Nationalflugivende die nötigen Buichuffe gewahrt bat. Dieje Stuppuntte follen ben Fliegern bei Aberlandflugen Schut und Unterfunft bieten.
- + Die Frage ber Berficherungepflicht ber Lehrerinnen, bie im Kommunaldienst mit Benfionsberechtigung ange-stellt find, hat nunmehr das Reichsversicherungsamt geregelt. Das Reichsperficherungsamt bat bie Berficherungs. pflicht der mit Benfionsberechtigung angestellten weiblichen Beamten verneint. Diese Entscheidung besieht fich außer auf Lehrerinnen auch auf die Angestellten der Reichspostund Telegraphenverwaltung.

Spanten.

\* Bwifden Spanien und bem Batifan foll nach einer Madrider Melbung ber Friede mieberhergestellt merben. Nach einem längeren Deveschenwechsel zwischen der spanischen Regierung und dem Heisigen Stuhl ist in Aussicht genommen, den spanischen Botschafterposten beim Batikan wieder zu besetzen und umgekehrt für Madrid wieder einen Runtins gu ernennen.

Hue Jn- und Hueland.

Berfin, 8. Jan. Das preußische Derrenhaus wird am 29. Januar zu einer Sitzung zusammentreten. Bur Be-ratung steht gunachst das Wassergeset.

Bofen, 8. 3an. Graf Mielannsfi-Iwno faufte von Romtesse Ronftantia Mielaunsta die Rittergüter Siedlec und Drzonzgowo (Kreis Schroba), etwa 7000 Morgen, für 4 Millionen Mart.

Sagen, 8. Jan. Oberbürgermeister Cuno, der polisparteiliche Barsamentarier, hat, da bei der Reuwahl eine starfe Minderheit gegen seine Wiedermahl mar, den zweiten Bürgermeister benadrichtigt, daß die Stadtvorodneten mit ihm in Unterbandlungen treten möchten wegen seiner Versehung in den Rubestand.

Betereburg, 8. Jan. Die Geruchte von dem Rudtritt bes Kriegsminifters Suchomlinow werden bestätigt. Er will fich ber Bfiege feiner erfrantten Frau widmen.

Liffabon, 8. Jan. Offizids wird bekannt gegeben, daß Botiugal und Solland ein Abkommen getroffen baben, die Geillegung der bollandich-portugiesischen Grenze auf der Infel Tima dem Schiedsipruch des Prasidenten der Schweizer Republit au unterwerfen.

Biffabon, 8. Jan. Affonso Cofta fonserterte mit bem Brafibenten ber Republit und erflarte fich bereit, bie Bilbung bes neuen Kabinetts au übernehmen, nachbem alle bisberigen Bersuche aur Kabinettsbilbung mis-

Totio, 8. Jan. Rach dem Befchlus des Rubinetts foll bie Rronung des Raifers erft im Jahre 1914 ftatt-

Waihington, 8. Jan. Der Brafibent ber Alfaliacib Compann bat bas Tariffomitee bes Reprajentantenbaufes erjucht, ben gegenwartigen Tarif für Kleefalze beignbehalten mogen bes Bettbewerbs ber beutichen Rali- und Aleefalz-

#### Dof- und Dersonalnachrichten.

\* Anlästich teines 80. Geburtstages erhielt ber ehemalige Inftiaminister v. Schönstedt vom Kaifer solgendes Glüdwunschielegramm: "Eingedent Ihrer mir und dem Baterlande geleisteten ausgezeichneten Dienste ist es mir eine besondere Freude, Ihnen zur heutigen Bollendung Ihres 80. Lebensjahres meine warmsten Glüd- und Segens-wünsche auszusprechen.

\*Um Mittwoch erfolgte bie Beisebung des verstorbenen Generalfeldmarschalls v. Schlieffen auf dem Invalldenfriedhaf in Berlin unter großer militärischer Trauerparade. Der vorausgebenden Gedächtnisseier in der Juvalidenhauskirche wohnte auch der Kaifer bei.

#### Deutscher Reichstag.

(85. Sibung.) CB. Berlin, 8. 3an. Bräsident Kaempf eröffnet die erste Sikung nach den Ferien und wünscht den Arbeiten des Reichstags ersprießlichen Exfolg. Er gedenst dann des verstorbenen Staatsleftetårs des Auswärtigen Amtes v. Kiberlen-Mächter. Der 21/2 Jahre bindurch unter schwierigen Berbältnissen das Auswärtige Amt geleitet und dem Baterland große Dienste geleistet dat. — Darauf wird in die Lagesordnung einsetzten

Interpellation über ben Wageumangel.

Jie sosialdemotratische Interpellation lautet: Bas gedenkt der Reichstanzler als verantworklicher Leiter des Reichseilenbahnamtes zu tum. um gemäß Art. 43 der Reichseilenbahnamtes zu tum. um gemäß Art. 43 der Reichsereisung dafür Sorge zu tragen, daß die preußlichen Staatseisenbahnen io mit Betriedsmaterial ausgerüftet werden, wie das Berfehräbedürinis es erheischt?

Abg. König-Dortmund (Soz.) degründet die Interpellation. Die Mißliande ind durchaus nicht beseitigt. Es fehlen immer noch 6000 Wagen. Das Ansehen der preußlichen Berwaltung dat dadurch schwer gelitten. Die Reichsversassung legt den Behörden die bestimmte Berpslichtung aus, für die Leistungssächigkeit der Eisenbahnen zu sorgen. So ist die Frage des Bagenmangels geradesu zu einer politischen Brage geworden. Die Bahndöse im Industriegebiet sind vollkommen veraltet und unzureichend. Die ganze Industrie leidet darunter. Die Lohnausfälle geben in die Ounderttausende. Die Bergarbeiter hungern infolge des Wagenmangels, die Zechenbesiher aber machen ein Geschäft daraus, indem sie die Breise der Kohlen verteuern. Die Eisenbahnbediensteten werden durch den Bagenmangel schwer belastet. Trosdem wird den Arbeitern feine entiprechende Entschädigung gesahlt. Silfe kann nur geschaffen werden durch den Ausbau der Basserstrase Ghuld an den Abelständen trägt die unselige Brositmacherei der Staatseisendahnen.

Staatseisenbahnen.

Bräsident des Reichseisenbahnamis Wackerzapp: Die Bagennot, besonders im Ruhrgediet, ist eine preußiche Anzelegendeit. Ich gehe daber aus Einzelbeiten nicht ein. Ann fragt man nach den Ursachen der Schwierigkeiten Bon verschiedenen Seiten wird der angebilch im Ruhrgediet vorhandene Bersonalmangel dasür verantwortlich gemacht. Wirtschaftlich ist es nicht zu rechtsertigen, wenn seder Bersehrbitzunahme sofort eine entsprechende Bermehrung des Verschands solgen würde. Ein Hauptgedot seder rationellen Birtschaftsführung ist doch, mit möglichst wenig Verschall möglichst viel zu leisten. Das wird erreicht durch Berbesteung und Bervollkommnung der Betriedseinrichtungen. Der Wagenmangel ist überdaupt nicht eigentlich die Ursache der Schwierigkeiten. Gerade in der Zeit der größten Rot waren die großen Bahndöse im Ruhrgebiet vollgevfrooft mit Wagen, die nicht abgeserligt werden konnten. Das Reichseisenbahnamt erdlicht die Sauptursache der Schwierigfeiten in der anzergewöhnlichen nicht voraus zu berechnenden Steisgerung des Berkehrs und darin, das dieser außergewöhnlichen Berkehrsteigerung die Sinrichtungen des Betriebes, namentlich die Bahnhosseinrichtungen nicht gewachsen waren. Bas verlangt werden kann, ist die sorgfältige Beodachtung der Verledsseinstichung und die Brütung geschehen. Bei einer normalen Zunahme des Verledsen Schtien die getrossen Das ist von der vreußlichen Eisendahnverwaltung geschehen. Bei einer normalen Zunahme des Verleds hätzen die getrossen Das dar Verledseinteicht. Eine Bernebrung und Verweiserung der Verledsmittel mird allährlich norze troffenen Dagknahmen ausgereicht. Gine Bermebrung und Bervefferung ber Betriebsmittel mirb aflichelich nor-

genommen. Es und für die Erleichterung des Inlandverfehrs viele Millionen ausgegeben worden. Die Bahnhöfe
find leistungsfähiger gemacht worden, Reue Linien find nach
Bolland und England gelegt worden. Die preuhische Berwaltung bat also ihre Bslicht getan. Auch für die Zukunft
ilt Sorge getragen. (Beifall.)
Abg. Dr. Bell (3.): Bir baben seit Jahren auf die Misstände des Bagenmangels bingewiesen. Die eingetretene
Bersehrssteigerung konnte die Regterung voranssehen. Leider
entsprechen die Betriedsmaßnahmen im Industriegebiet nicht
annähernd dem tatsächlichen Bersehr. Das gilt sowohl von
den Bahnhofsanlagen, als auch von dem Bagenvarf und
von dem Eisenbahnpersonal.

den Bahnbossanlagen, als auch von dem Wagenvarf und von dem Eisenbahnpersonal.

Abg. Schwabach (natl.): Die großen Berlehrsstodungen lind auch auf die unzulänglichen bausichen Anlagen zurückzusübren. Desbald sind schwere soziale Schäden für die Industrie und Landwirtschaft, auch für neite Schäcken der Arbeiterschaft die Folge. Die Erneueru a des Betriedsmaterials erfolgt viel zu langsam. Die preußische Berwaltung versährt nach einem gewissen Spitem, ohne auf die Bedürsnisse des Lebens Rücksicht zu nehmen. Die Leistungsfähigseit der baulichen Anlagen ist zu gering. Dat irch sommt der ganze Betried zu Zeiten außer Rand und Lind. Die industriellen Kreise müssen die Kenanlagen gehört werden.

Abg. Graf Kanis (f.) bedauert ebenius die unangenehmen Folgen, die der Wagenmangel für vie Arbeiter gehabt hat. Die Eisenbahnen müßten dadurch ent siet werden, daß die Güter etwas mehr als disher auf dem Basserwege besördert werden.

Abg. Dove (Bp.): So unschuldig wie der Brafident des Reichseisenbahnamtes es bingestellt hat, ist der preußische Eisenbahnminister doch nicht. Er bat swar gesagt, nicht der Minister ist schuld, sondern der niederträchtige Berkehr.

(Große Beiterkeit.)
Rach einigen weiteren Bemerkungen mehrerer Fraktionsredner ift die Interpellation erledigt und bas Daus vertagt fic.

#### Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Ra. Berlin. 8. 3an. Das Saus begann heute wieder seine Arbeiten, nachbem es seit dem 13. Dezember pausiert hatte. Um Regierungs-tische fiben die Minister Dr. Lente, v. Dallwit, Sudow und

Brafibent Graf v. Schwerin-Löwit eröffnet die Situng mit einem Reujabrsglückvunsch für die Mitglieder und gebenkt des am 3. Januar verstorbenen Abg. v. Bildens (k.). Bur

Einbringung bes Etats

nimmt das Bort Finanzinnister Dr. Lenke. Der Minister wirst zunächst einen Rüdblick auf die sinanziellen Ergebnisse des Jahres 1911 und konstatiert, daß ein Aberschuß von 7,3 Millionen erzielt wurde und 172 Millionen dem Ausgleichssonds überwiesen wurden. (Dört, hört! links.) Auch das Ergebnis für 1912 scheint sich sehr günstig zu gestalten. Bir rechnen mit einem Reinüberschuß von 19 Millionen und einer Überweisung an den Ausgleichssonds von etwa 150 Millionen. Den Wünschen der Unterbeamten und

Bewährung bon Tenerungegulagen fann bie Regierung nicht ftattgeben.

nicht katigeben.
[Hört, börtl links.) Auch zu einer Erböhung der Bessoldungen sehlen uns die Mittel. Die Beamten müssen sich daber io gut wie die andern Staatsbürger mit der Teuerung absinden. Dagegen will die Regierung auch sernerhin dem insolge der Teuerung in einzelnen Fällen eingetretenen erböhten Unterstühungsbedürfnis Rechnung tragen und hat den Unterstühungssonds dafür um 3 Millionen Mark erböht. Die Ernteergebnisse von 1912 waren sehr gut, wenn auch gewisse Einschränkungen gemacht werden müssen. Schwierig gestaltete sich 1912 die

Bleifcberforgung.

Der Mangel an Futtermitteln und die Maul- und Klauenseuche batten einen Mangel an Schlachtvieh verursacht und
die Fleischpreise waren gestiegen. Die Regierung mußte
daher die Grenzen für irisches Fleisch und auch für sebendes
Bied öffnen und Transporterleichterungen eintreten lassen.
Sierdurch und durch die Mitwirkung der Kommunen werden

bossentlich die Breise dald wieder auf einen erträglichen Su-tiand beradgebracht. Schiffahrt, Sandel und Indentrie waren 1912 außergewöhnlich starf beschäftigt. Rur das Bau-gewerbe und einzelne Industrien hatten ichlechte Zeiten. Sonit berrichte Oochsoniunstur auf der ganzen Linie. Der vorliegende Etat hält sich das Gleichgewicht, und dahrich wird beit 1908 zum ertsenwal wieder der Wese der wird feit 1908 jum erstenmal wieder der Weg der Unleibe vermieden. Der Eint balanciert mit 4496 Millionen Mart. Die Schluggiffer ift um 260 Millionen bober als im Borfabr. Bollen wir auch in Bufunft nicht wieder in eine Defigitveriode bineingeraten, fo muffen alle Einnahmequellen einschließlich ber Steuerguichläge

erhalten bleiben. (Unruhe.) Rachdem unser Etat balanciert, wollen wir auch in Breußen nunmehr an eine wirkliche Tilgung berangehen. Der Minister bespricht dann die einzelnen Etats und schließt: Mit Besriedigung können wir auf 1913 bliden. Die Desizitjahre müssen der Bergangenheit angehören. Die Aussichten sind günstig, der Beg steht ossen, es steht an uns, ihn zu beschreiten und ihn nicht wieder zu verlassen. (Allseitiger Beisall.)

Das Saus vertagt sich auf den 11. Januar, wo die erste Lesung des Etats beginnen soll.

#### Clas nun?

F. London, 8. Januar.

Trot ber im allgemeinen optimistisch gestimmten Englander fieht es mit ber Friedenstonferens siemlich troftlos aus. Man weiß nicht mehr recht, wie und mo man die Sache anfaffen foll — wenigstens bei ben Friedensbelegierten. Die Türken erklaren, fie batten die größte Luft, ihre Koffer su paden, London ju verlaffen und vorläufig in Berlin Aufenthalt zu nehmen. Rur einige rein gesellichaftliche Berpflichtungen hielten fie fur bie nächsten Tage noch von diesem Schritt ab. Wahr ift's, was sollen die armen Türken auch noch in dem ungemutlichen London, nachdem bie Pforte feinen Schritt

weiter nachgeben will.

Bleiben allein die Großmachte übrig. Sie bemüben fich auscheinend nach Kraften, einen gangbaren Ausweg gu finden, mas ihnen offenbar nicht gerade leicht wird. Denn was man bis jest ausgeknobelt hat, sieht sehr nach Ber-legenheit aus, wenn folgende bekannt gewordene Lesart richtig ist: "Auf dem durch Schleisung der Festungswerfe von Abrianopel freiwerdenden Grund und Boden soll ein neuer Stadtteil entfteben. Damit mare bie Moglichfeit der Schaffung sweier autonomer Stadtverwaltungen, der türkischen und der bulgarischen, geschaffen, die sich über gemisse städtische Angelegenheiten, insbesondere hogienischer und finangieller Ratur, ju verftändigen hatten. Gin größeres Unleben mare von ber Turfei und Bulgarien gemeinfam aufgunehmen, um bie Roften bes großgügigen Blanes gu

Beuterichen Bureaus, daß fich die Lage swifchen Ofter-reich-Ungarn und Rugland in letter Beit gebeffert babe, nachdem swifchen ben beiden Machten bezüglich ber von beiben Seiten getroffenen militarifchen Magnahmen eine offene Darlegung ihrer Unfichten ftattgefunden bat.

Serbien hat fich bereit erflart, nach bem Friedensichluffe feine Eruppen fofort von ber Rufte bes Abriatifden Deeres gurudgugieben.

### Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 10. Januar.

810 | Mondaufgang 400 | Mondunfergang Connenuntergang

1778 Ratursoricher Karl D. Linné in Upfala gest. — 1797 Dichterin Annette Freiin D. Droste-Gulehoff auf Sulshoff bei Münster geb. — 1811 Frangosischer Dichter Joseph Chenier in Baris gest. — 1871 Schriftstellerin Enrica Freiin D. Sanbel-

Mazzetti in Wien geb. — 1890 Theologe Ignaz Döllinger Münden gest. — 1899 Komponist Albert Beder in Berlin — 1904 Französischer Maler und Bildhauer Léon Gérôme

S Wegen die Bigennerplage. Um 7. bs. Dits. mur im Regierungsgebäude zu Caffel auf Beranlaffung bes Die fteriums bes Innern und intereffierte Staatsregierung angrengender Bundesftaaten Mittelbeutschlands eine & fereng abgehalten, in melder es fich in ber Sauptia um Befprechung von Dagnahmen und porbereiten Schritten gur energischen Betampfung bes immer me überhand nehmenben Zigeunerunwejens in ber Prom Beffen Raffau und ben angrengenden Provingen be Rachbarftaaten handelte. Unmefend maren u. a. Oberpräfident der Broving Beffen Raffau Bengftenh und Regierungsprafibent v. Meifter aus Biesbob Die Ronferenz bauerte von 91/, Uhr morgens bis g. 3 Uhr nachmittags und zeitigte einen eingehenben haften Bebantenaustaufch über bie porbereitenb Schritte und gu treffenden Dagnahmen gu einer em gifchen Befampfung ber Bigeunerplage. Beitere Ro ferenzen werden noch in Caffel ober an anderen Ort ftattfinden muffen, um Befchluffe in ber Ungelegenh vorzuschlagen und faffen ju tonnen. - In ben Bal bergen bei Marburg will man bie megen Morbes fte brieflich verfolgten Bigeuner Bilhelm und herman Ebenber gefeben haben. Die aufgenommene Berfolgun hat aber teinen Erfolg gehabt, bogegen will man Drais bei Daing einen ber Brüber Cbenber fefts nommen haben, es war aber wieder ein falicher.

\* Das Schneiderhandwert und die Militarlieferunge Die Bandwerfstammer gu Biesbaden ichreibt: 3mm mehr geht unfere Urmeeverwaltung bagu über, fich meg Lieferung von Militarbelleibungsgegenftanben mit handwerklichen Fach-Organisationen (Innungen, Genoff ichaften) in Berbindung ju fegen. Reuerdings find diebene Urmeeforps begm. beren Befleibungsamter die beutschen Sandwertstammern berangetreten, mit b Erfuchen, um Rachweifung von folden Fochorganifatione benen die Musführung berartiger Militatlieferungen fibe tragen merden fann. Die handmertefammer gu Bie baden hat die in ihrem Begirt bestehenden Schneider Junungen (Frankfurt, Wiesbaden, Ems) als folche Fach Organisationen aufgegeben, die fich jur Uebernahm berartiger Lieferungen eignen. Bunachft handelt es sie um die Lieferung von hofen, Manteln und Waffen roden. Zweifellos eröffnet fich hier bie Ausficht a eine erfolgreiche mirtichaftliche Gorberung bes Schneiden gewerbes. Da indeffen naturgemäß die Urmeevermaltung nicht mit jedem einzelnen Schneidermeifter in Berbindun treten fann, fo mirb es fich empfehlen, menn bie jelb ftanbigen Schneiber fich recht balb in Fach Organisationen (Innungen ober Genoffenichaften) gufammenfinden, mal fich bies gur mirtfamen Bertretung ber Stanbes intereffen überhaupt empfiehlt.

Sachenburg, 9. Januar. Um geftrigen Tage fan bie landespolizeiliche Abnahme ber Rreisbahn Begbor Scheuerfeld-Rauroth und heute die Eröffnung mit eine Sfeftfahrt fratt. Die neue Bahn erfchlieft einen Begit bes oberen Beftermalbes, bet unenblich reich an Boben schätzen wie Gifenftein, Ton, Quargit, Bafalt und am beren mertwollen Daterialien ift. Scheuerfelb ift b tanntlich eine Station ber Sauptftrede Roln-Begboth fal

Bil

lich Bei

fian

alle

Thre lette Sühne

Roman aus bem Leben pon Erita Riedberg.

(Machbrud verboten.)

Georg hielt die tangen, doppelten Bügel in den Danden. Taftvoll hatte er sulest geschwiegen und nur verstohlen fragende Blide auf seinen nachdenklichen Gerrn

Druben an dem niedrigen Gebaude, in dem fich die Mildwirtichaft befand, sab Lothar seine Mutter steben Offenbar batte sie auf ihn gewartet. Mit wenigen bastigen Schritten war er bei ihr. "Mutter!" Dansbar drudte er seine Lippen auf thre Danb.

Charlotte ichaute ibn mit liebevoller Beichheit an Mein Lo. wenn ich bir nur damit eine Freude be-

20°, fo nannte fie thn felten, nur in Augenbliden besonderer Innigfeit; und bas auch erft feit Jahren. eigentlich erft feit er Offisier mar Gans mertwurdig ergriff ihn dann ber weiche, beinabe saghaft ausgesprochene Laut. Datte fie fo ben Bater genannt in ber Beit bes

Gluds? Rach wenigen Mugenbliden tag er im Sattel. "Los!" riet feine belle Stimme.

Georg, der nur mubiam den ungeduldigen Bengft au halten vermochte, iprang gurud. In bochfter Spannung fab er nun von der Mitte bes hofes auf Rog und Reiter.

Trab, Rechtsgalopp. Linksgalopp, alles gelang por-Lothar, der fich mit Luft und Behagen der Freude an

bem berrlichen Tier bingab, war das Bild der Jugend-fraft und Schonbeit. Die Muge war ihm bei einer beitigen Bewegung oom Ropte geflogen, die blauen Augen leuchteten voller Energie, die febnigen Glieder fpannten fich in ftablerner Rraft.

Charlottens Blide folgten thm mit einem Ausbrud leidenicaftlichen Stolzes, tiefichmerglichen Gluds.

Berianten ploplich die Jahre's Umgab fie auf einmal die Heinat? Bar sie ein junges, glückliches Beib und der Reiter dort ihr Lothar, ihr Gatte? Der Einziggeliebte, ewig Berlorene? — Ein Schauer überriefelte sie. Sie recte sich auf, und bald batte sie die traumverlorenen Gedanfen in die Gegenwart machtvoll zurückgezwungen.

Bravo, Georg! Das bast du gut gemacht! Alle Achtung! Du bist ja ein Gente! rief Lothar, indes Bodan noch immer in eleganten Saben den Dof umfreiste. Georg ftrabite, aber beideiben riet er aurud: -3d bin's nicht allein geweien, Berr Leutnant. Die gnabige Frau hat's mich gelehrt.

"Unfinn, Georgt Bas batten meine Ratichlage genunt einem Menichen, ber fie weber begreifen noch ausführen tonnte? Der Berr bat recht, du bift wirflich fo etwas wie ein Reitgenie, und es ift ichade, daß du deine Runft bier to wenig üben fannft!" lagte Charlotte bingutretend.

D nein, ich habe jo Erlaubnis, in meinen Freiftunden

reiten gu dürfen."

Georg fing gewandt die Bugel auf, die ibm Lothar, bas tabellos gehorchende Bferd jest parierend, sumarf.

Bahrend die fleine Gruppe noch to gusammenstand, tat fich das eiferne Tor auf. Eine Bauersfrau mit einem laut schreienden Kind auf dem Arm fam über den Hof

Ach, Frau hartmann, belfen Giel 's Mariechen is bei 'n Schafer Moller auf feinem alten, rottigen Bretterboden durch 'n Loch gefallen. Ach Gott, ach Gott. fuden Sie man blog bas Blut, bas Blut!"

Selbft laut weinend oor Angft und Schreden, bielt fie bas etwa vierjabrige Madchen mit ousgestredten Armen ber Gutsberrin bin. Aut ber Stirn flaffte eine breite Bunde, bas Blut fiderte unaufhörlich sur Erbe.

.Es blut't fich zu Tode, es blut't fich su Code" mimmerte die Mutter . Machen Sie man blog ichnell Frau Dartmann!"

Ohne weiteres, mohl auch weil fte unfahtg mar, mit ben sitternden Armen die Laft noch langer au balten legte fie das Rind Charlotte direft por die Guge.

Die ftand regungslos und ttarrte baraut bin. 3bt Geficht mar weiß wie Marmor. Die Lippen bewegten fich, aber fein Laut fam bervor.

Bott, o Gott, mo is denn man blot 's Bflattet und 's Beinen, Frau Bartmann? Sie haben doch icon manch einen gerbunden und 's Martechen foll fterben", jammerte

Und Charlotte rubrte fic noch immer nicht. Die beiden Manner traten an fie beran. Georg batte eilig Bodans Bugel burch einen eifernen Ring getchlungen und budte fich nun um das Rind aufzubeben.

Lothar legte fanft den Arm um Charlottens Schulter. Romm fort, Mutter", jagte er, innerlich aufs höchste erduttert Romm hinweg, der Unblid greift bich an 3ch will auf ber Stelle jum Argt reiten. Ingwiichen legen wir das Rind drinnen in ein Bett . Do fab fie auf. Es mar fein Leopfen Blut in ihrem

Beficht, fein Lidit, fein Glans in istem Muge. "Durch moriche Bretter gefailent" murmelte fte. 3bre Stimme war so Kanglos, daß es Lothar durchschauerte. Ja, damit sind die Leute hier noch immer so und voorsichtig. Die nehmen keinen neuen Boden, dis erst mal 'n halb Dutzend Menschen durch die verrotteten Dinger gefallen sind, jagte Georg ärgerlich. Er hatte inzwischen das Kind auf den Arm genommen und fragte nun, wohin es gebracht werben folle.

"In die Mamsellenstube." Das ichien wieder der alte Klang der ruhigen Stimme. Charlotte richtete sich aus Lothars stübendem Arm auf. Sicheren Schrittes folgte sie bem poraufgebenben Beorg.

Rach taum einer halben Stunde war die Bunde ge-faubert und funftgerecht mit Mullbinden umwidelt.

"Lassen Sie das Kind hier, bis der Arzt es gesehen hat. Ich glaube zwar, daß er mit dem Verband ein-verstanden sein wird, jedenfalls aber muß der ganze Körper untersucht werden; vielleicht ist die Stirmwunde nicht der einzige Schaben", sagte Charlotte mit müber Stimme. Sie stand am Tisch und wusch sich in einer Schale mit Karbolwasser das Blut oon den Handen.

Die fleine Batientin lag nun gang ftill. Das Schreien war verstummt, sobald bas Blut aufgehört zu fließen, und bas Jammern und Beinen der Mutter ging jest, wo fie endlich um das Leben des Kindes beruhigt war, in Aniculbigungen auf die Fahrlaffigfeit des Schafers über. Charlotte ertrug die wortreichen Erguffe bes Beibes

nicht mehr. Haftig trodnete sie sich die Dande. Lothar, bitte, reite sogleich sum Doftor Urban. Rimm ben Bodan, er wird noch gesattelt sein — so brauchst du ihn sum erstenmal su einer Samarifertat.

wandte ffe fich an ihren Sohn, ber ihr geschidt beim Ber binden geholfen.

"Ja, Mutter, ich tue es gern. Aber dein Aussehen gefällt mir gar nicht. Der Schreihals bier hat dich über Gebühr angegriffen. Warum hast du dich aber auch zum Arst für das ganze Dorf gemacht? Leg dich jeht nieder, Mutter, du bist tatiachlich tolenblaß, bat Lothar besorgt. Charlotte zwang ein Lächeln auf ihre Lippen. Liebe-

voll ftrich fie ihm über's Saar. "Reine überfluffige Sorgel Reite nur! Bei Tijch feben wir uns wieder."

Draugen gab fie ber Mamfell Anweifung, Bauersfrau Raffee und ber fleinen Rranten ein fubles Getrant bingufiellen. - Inbes iprang Lothar in ben Sattel und galoppierte die Chauffee sum Rreisftabten binunter.

Dit der Bohnung batte Juftigrat Bentin Gifid ge-babt, als er feine fomfortable Etage in der Sampt und Diefidensbadt gufgab, um nach Ingelberg su sieben. Frau

Wiegen und die neue Bahn wird baher in die Sauptbahn einmunden. Richt nur in mirtschaftlicher Sinficht mirb die Bahn ein Schluffel jum oberen Beftermald fein, fonbern es wird gleichzeitig auch eine reigende lanbichaftliche Begend bem Bertehr erichloffen. Dit bem Bau der Bahn murde am 1. April 1911 begonnen. Tropbem bie Strede nur etwa 17 Rilometer lang ift, maren viele fleißige Banbe erforberlich, um ber neuen Bahn ihren Beg gu ebnen. Ungeheure Bobenfdimierigfeiten maren zu überminden. Unnabernd eine Dillion Rubifmeter Erbe mußte fortbewegt merben. Dft mußten bie Brediftange und Dynamit in Tätigfeit treten, um ben Durchmeg ber Bahn burch bas gebirgige Terrain gu ermöglichen. Much ein Tunnel mußte auf eine Lange pon 80 Meter burchftochen werben. Un ber neuen Bahnftrede liegen außer ben Orten Scheuerfeld und Rouroth die Gemeinden Beifelftein, Giben, Gebharbshain-Steinebach, Bindmeibe und Elfenroth. Die Steigung ber Bahn beträgt girta 300 Meter. Rad ber Eröffnung ber Bahn werden bie großen Bobenfchate einen ren-tablen Abbau finden. Die ichwierigen Bahnarbeiten, Die febr bedeutende Roften verurfachten, murben von ber Berlin . Schoneberger Afriengejellichaft für Babn. und

41111

tenh

TOB

2.

emb

bob

eno

Ditt

Lah

8 fi

tume

bum

DHE

HOG !

nget

obim

e fic

eim

hale

eiett und

MILE

bes

ant.

er

ben

TRI

gel

bett

coss

SAgl. Schöffen gericht hachenburg. (Sigung pom 8. Januar.) Dem Gaftwirt Ferbinand &. pon Sadenburg wird gur Laft gelegt, ben Rachtmachter Weil pon ba beleibigt gu haben. In einem Falle fah bas Gericht ben Beweis ber Beleidigung nicht für erbracht an, weshalb auf Freifprechung des Angeliagten unter Uebernahme ber entftanbenen Roften auf Die Staatstaffe ertannt murbe. In bem zweiten Falle murbe ber Ungeflagte ber Beleidigung für fculbig befunden, weshalb eine Berurteilung ju 20 DRt. Gelbftrafe en. für je 10 Dit. 1 Tag Gefängnis und ju ben Roften erfolgte. - Die zweite Berhandlungsfache betraf ebenfalls eine Beleibigungsflage, melde ber handelsmann David E. von hachenburg gegen ben handelsmann Ferdinand 2B. von ba führte. Der Beschuldigte murbe von ber Untlage freigesprochen und Die Roften bem Brivatflager jur Laft gelegt. - Der Sandwertsburiche Johann Sch. bon Merchweiler murbe in hiefiger Wegend bettelnb angetroffen, weshalb er festgenommen murbe. Das Bericht Diftierte ibm dieferhalb eine haftitrafe von 4 Tagen jowie die Roften bes Strafperfahrens gu. Die Strafe gilt als burch die erlittene Untersuchungshaft verbußt. -Die Chefrau Ferdinand B. von Sachenburg foll fich in einem Saufe, mo fie als Bafchfrau tatig mar, etliche Bajdeftude rechtswidrig angeeignet haben. Die Beweis-

Mus bem Obermefterwaldfreis, 8. Januar. Un Staatsunterftugungen für Deblandsaufforstungen im Jahr 1912 find an 21 Gemeinden des Rreifes 1013 Mf. vermilligt worben, für Rachbefferung ber im Sommer 1911 eingegangenen Rulturen find im gangen 215 Det. an gebn Gemeinden gegeben morben. Gleiche Betrage murben Dom Rommunalperband in Musficht geftellt.

erhebung ergab aber nicht, daß fich die Angeflagte bes Diebstahls ichuldig gemacht hat, weshalb bas Gericht auf Freifprechung erkannte. Die entstandenen Roften

fallen der Staatstaffe gur Laft.

Hus Raffan, 8. Januar. Bie aus ber von Beit gu Beit für gang Deutschland aufgenommenen Statiftit über Die Maul- und Rlauenfeuche hervorgeht, herricht bie Seuche gurgeit im Regierungsbegirt Coffet nur im Rreis Friglar, mo eine Gemeinde mit einem Behöft bavon befallen ift. Der Regierungsbegirt Wiesbaden ift nach

bon Torben, feine Tochter, benauptete logar mit einem ergebungsvollen Seufzer, nur die Villa, die er mit soldiem Stols iest sein eigen nenne, habe die Idee der Aberstedung in ihm entieben lassen. Auf einer Durchreise entdecke er das geschnachvolle Besitztum, am Ende eines freundlichen Villenwiertels, die hübsche Front der kasten der bepflanzten Straße augewandt. Der Erbauer hatte den Blan im Renaissancestil entworfen, und die Handwerfer der Kleinstadt sanden sich nicht schlecht mit dieser Aufgabe ab. An der diüdseite lief ein wunderhübscher Bogengang entlang von ihm fak wen in einem gentlang entlang entlang, von ihm sah man in einen großen, wohlgepflegten Garten binab. Es war kein verbuichter, romantisch lauschiger Bark, nein, weite, kurzgeschorene Rasenslächen mit einzelnen, geschmaspoll arrangierten kastenen Rasenslächen geichmadvoll arrangierten, fostbaren Baum gruppen. Sell und luftig war alles, und wenn fich Sommers ein blauer Simmel über Saus und Garten fpannte, machte bie Billa Bentin ben Einbrud, eine Statte beiterer Lebensfreude au fein.

Der Juftigrat genog fein Eigentum mit Bonne. Er ichten wieder jung zu werden, atmete die töftlichste, reine Landlust mit täglich neuem Behagen und arbeitete wie ein Jüngling mit dem Gärtner um die Wette.

Und Frau von Torben schickte sich seufsend an, einen passenden Torbeitelben Torbeitelben und lieb reben einem Rad

paffenben Tennisplat zu fuchen, und ließ neben einem Rad beffer Konstruttion das neueste, mas es an Gartenspielen gab, aus ber Sauptfiadt fommen.

3m Gartenfalon murde ein Billard aufgestellt, allerdings unter Protest des Zustigrats, der als vorzüglicher Klavierspieler seinem Flügel den besten Blat in dem saal-

artigen Raum gonnen wollte. Aber Frau von Torben erflarte febr entichieben, fie wurde in diejer Einobe nicht langer als acht Tage leben, wenn der Sport nicht in jeder Begiebung den Borgug er

So blieb das Billard, und der Flügel wurde in der Bibliothet aufgestellt, womit sich der Justigrat auch bald aussöhnte, denn diese sollte in Zukunft das einzige Gelaß fein, in dem ihn seine Tochter ungestört ließ.

Bald nach ihrer Uberfiedlung hatte fie jedes menichliche Beien aufgeipurt, das irgendwie für ben Berfebr in Betracht kommen konnte. Und zu ihrem ungemessenen Er-staunen fand sich eine weit größere Anzahl annehmbarer Bersönlichkeiten, als sie sich batte träumen lassen. Richt allein, daß man über alle Tagesfragen genau unterrichtet war, auch die Wode ihren keinesprach parsintstutlich ober war, auch die Dobe ichien feineswegs porfintflutlich ober

Fortfegung folgt.

wie por feuchenfrei. Ueberhaupt ift bie Seuche in famtlichen preußischen Provingen ichon feit langerer Beit ftart im Ubnehmen begriffen.

Merfenboch (Dillfreis). 6. Januar. Geftern überflog ein Buftballon unferen Ort und marf in ber Rabe ber Grantiden Birticaft einen ichmeren Sanbfad aus, ber mehrere Mefte eines Baumes glatt abichlug und fo heftig auf ben Boden aufftieß, baß er ein fußtiefes Loch in ber Erbe hinterließ. Bang in bet Rabe fpielten mehrere Rinder, Die leicht hatten getroffen merben fonnen. Der Sandfad trug bie Auffchrift "Banfa".

Biesbaden, 8. Januar. Gine gelungene Gefchichte, die fich am Sonntagabend auf ber "Giettrifchen" zwifchen hier und Daing abipielte, mirb hier viel belacht. Soch. geitsgafte aus Weifenau, Die aus bem Rheingau famen, hatten in einem Patet Ruchen, Schinten, Burft, Braten, Bein und andere "Refte" von ber Tafel eingepadt mit auf die Beimreife genommen. Im gleichen Bagen fuhr auch ein Goldat aus Mains in Die Barnifon gurud, ebenfalls mit einem Bafet. Beim Musfteigen permechfelte man beibe. Die hochzeitsgafte fanden am anderen Morgen einen halben Laib Brot, etwas Margarine und einen mageren Aufschnitt. Der herr Baterlandsverteibiger dagegen fand etwas anderes, das ihm gewiß beffer bekommen ift als bas, mas er mit auf die Reife nahm. Dit welchem Schmungeln mag ber Ranonier an bie Befeitigung ber Spuren biefer Bermechelung herangegangen fein!

#### Rurge Radrichten.

Auf ber Pulversabeit in Ham (Sieg) trasen sich zwei Kommandos, und zwar ein türkisches und ein bulgarisches, beide im Begriff, für ihre Regierungen Pulver abzunehmen. — Hir den Neuban eines Geschäftsgebäudes für das Amtisgericht in Rennerod wird im neuen prenßischen Etat eine erste Rate von 100000 Mt. eingestellt. — Der Ort Proba die bei Wengerstirchen, der 1813 zum erstenmal genannt wird, kann in diesem Jahre sein 600jähriges Bestehen seiern. Probbach bildete ansfangs mit Dillhausen ein besonderes Kirchipiel. Graf Johann III. von Rassan-Beilstein verband den Ort später mit Renterod, 1620 wurde er mit Mengerskirchen vereinigt. — Das Wiesdaden den er Konststein bat den Geststichen die Mitwirtung bei Feuerbestattungen im Antistleid gestattet. — Bei dem Orte Oetring en versagte die Steuerung eines Automobils. Der Besigter, Häckermeister Kaiser aus Bettendurg, sprang ab und erlitt einen Schädelbruch. Das Auto stürzte die Straßendössung zir unter. Eine Dame erlitt einen Beindruch, der Chaussen zur den Kopie verlegt. Zwei Insassen einer Kutve sich die Fechen heim ereignete sich ein schwerer Automobilunsall. Beim Rehmen einer Kurve suhr das Automobil des Berriedssleiters Hösen Rehmen einer Kurve suhr das Automobil des Berriedssleiters Hieben Schlied beschährt. Während dies mit Leichteren Nerlebungen davonsam gegen einen Telegraphenmast. Das Automobil wurde erheblich beschabigt. Während dofe mit leichteren Berlegungen davontam, trug bessen Ehefrau neben erheblichen äußeren Berlegungen eine schwere Gehirnerschütterung davon. — Der Typhus beim Eisenbahn-Regiment in dan au hat sein zwölftes, mit den auswärts Gestorbenen das 15. Opfer gesordert; gestorben ist neuerdings der Gefreite Wagner aus Lörrach. Die Zahl der Kranken beträgt noch 176.

Nah und fern.

O Bertvoller Fund ans der Zeit vor 100 Jahren. Auf dem Gutshofe Schulte-Holten in Altendorf an der Ruhr entdeckte man, als eine alte Truhe ausgebeffert werden follte, an dieser einen doppelten Boden, der 700 Gold- und Silbermungen aus den Jahren 1729 bis 1812 enthielt die joderfalls nom Unerstallen 1729 bis 1812 enthielt, die jedenfalls vom Ururgroßvater des jetigen Hofbesitzen dort vor den Kriegsvölkern verstedt worden waren. Die Militzen stellen einen Wert von etwa 20 000

O Schätze im Brandschutt. In Albegund an der Mofel brannten bie Umwesen ber Binger Scheid und Dir nieber. Bei ben Aufraumungsarbeiten fand man in ben Mauerresten eines Kellergebandes an mehreren Stellen Geld eingemauert. Es sind hauptsächlich französische Silberstüde aus der Leidendes XIV., noch größer als unsere Fünsmarkstude. Der Brandschutt wird jest sorgfaltigit burchfucht.

O Das Ende des Fahnenflüchtigen. Der 20jahrige eliab lothringifche Dienfifnecht Ludwig Fren aus Blobs. heim war im herbst beim husarenregiment Ar. 8 in Strafburg i. E. als Freiwilliger eingetreten. Dieser Tage gelang es ihm, fahnenflüchtig zu werben. Er wanderte nach hipsheim, wo er sich zwei Tage und Rächte auf dem Herboden seines früheren Arbeitgebers verborgen bielt. Dort murbe er von einem Genbarmen gefaßt, um wieber nach ber Garnison surudgebracht gu werben. Auf dem Transport rif sich Fren auf der Station Limmers-heim los und warf sich vor die Lokomotive eines Bersonenzuges. Der Unglückliche wurde gräßlich ver-

@ Remporter Gentlemen-Diebe. Alls die Remporter Boligei bei einem Althanbler in Remnort eine Sausfuchung vornahm, wurden in deffen Barenlager verftedt Jumelen und Schmudfachen im Werte von über einer balben Million Dollars gefunden, die auf musteriose Beise bei Diners in der Rewnorfer Gesellschaft ver-ichwunden waren. Die Bolizei hat bei dieser Gelegenheit ein Bergeichnis einer Reibe bocheleganter Gentlemen entbedt, die in der nemporter Gefellicaft eine große Rolle ipielten. Bisber ift nur die Berhaftung eines 19jabrigen Maddens namens Ritty Carr erfolgt, doch stehen weitere Berhaftungen bevor.

O Tod durch eine Rafierwunde. Der 42jabrige Brofeffor Beift vom Reformgonmafium in Gorlis batte fich beim Rafieren geringfügig verlegt. Er beachtete die imbedeutende Bunde nicht weiter. Sie wurde wohl etwas verunreinigt und es entstand eine Blutvergiftung. Diefer ift Brofeffor Beift nun am Mittwoch nach 38 Stunden furchtbarer Schmerzen erlegen.

O Weheimnisvoller Doppelmord. Auf dem But Ringenwalde in der Mark Brandenburg lud ein Kuticher, der mit seinem Bagen aus der Richtung vom Oberbruch gekommen war, in einer Strohmiete die erdrosselten Leichen eines Mannes und einer Frau ab, fledte dann die Miete in Brand und fuhr wieber davon. Bisher tonnten weber ber Ruticher noch fonftige Tater ermittelt werben. Auch ift es nicht gelungen, die Berfonlichfeiten bes ermordeten Baares feitzuftellen.

S hauseinfturg in Rom. Am Mittwoch vormittag filirate an einem Reubau in Rom eine große Maner aufammen; fie fiel auf bas benachbarte Saus eines Argtes, in dem fich mehrere Berfonen befanden; bas Saus murde völlig gerftort. Es murben elf Tote und vier Schwerverwundete unter ben Trummern bervorgeholt.

Sehr schwierig gestaltete sich die Ausgrabung des Dienstmädchens des Arzies, die in vertisaler Stellung verschüttet war. Gleich nachdem man sie herausgezogen, stieß man auf einen Juß des Doktors, dessen Leichnam, als man ihn freigelegt hatte, nur noch eine formlose Fleischmasse war. Reben ihm lag sein Hund. Bald sand man auch die Leichen der anderen Berschütteten.

6 Rach 25jahriger Blindheit plonlich wieder febend. In Anneton, in ber auftralifchen Broving Biftoria, bat ber feit 25 Jahren erblindete ebemalige Fleischer Ilton bas Angenlicht plöhlich wieder erlangt, und zwar, wie die Arste vorläufig annehmen, infolge des Umstandes, daß ein ieinerzeit erfolgter Bluterguß in das Gehirn im Laufe der langen Jahre allmählich absorbiert worden ist. Ilton, ein überaus frästig gebauter Mann, der heute 69 Jahre zählt, war 1887 in seinem Laden vom Blip getrossen und geschint worden

#### Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 8. Jan. Gleichzeitig mit der Runde von ber Deimfebr bet Gubpolervedition Dr. Fildners ift bier die traurige Rachricht eingetroffen, bag Rapitan Richard Babiel, ber Führer bes Erpeditionsichtiffs, im August einem

Riet, 8. Jan. Un der Levensauer Dochbrude fand man in einem Erdhügel die Leiche des 17jährigen Ranalarbeiters Kornisti. K. war erschlagen worden. Als Tater wurde ein Arbeitskollege des Ermordeten verhaftet.

Stuttgart, 8. 3an. Der Bidbrige Schieferbeder Gebbard brang in die Bohnung feiner früheren Geliebten, einer Bijabrigen Berfäuferin. Auf diese feuerte er einen Revolversichus ab, der fie totete. Dann erichos er fich.

Effen (Rubr), 8. Jan. In Langenberg maren vier Rinder in der Bohnung allein gelaffen worden. Es entstand ein Stubenbrand, swei Rinder tamen in den Flammen um, die beiben anderen wurden lebensgefabrlich verlett.

Köln, 8. Jan. Auf dem Bahngleis bei Gort 11 wurde eine Frauenleiche aufgefunden. Der Kopf war vom Rumpfe getrennt. Rachforschungen ergaben jedoch, daß es sich um Mord bandelt.

Caarbriiden, 8. Jan. Auf br nach Sagenbingen führenden Stragenbahnftrede ftieben infolge Berfagens ber Bremfe awei Stragenbahnwagen gujammen. 15 Berfonen wurden mehr ober weniger fcmer verlett.

Budapeft, 8. Jan. In Steinamanger verübte ber Kammerer Rittmeister Rolal-Bibos wegen Rervenfrant-beit Selbstword, indem er fich ben Sabel ins Ders jagte. Smbrua, 8. Jan. In ein m D rie bei Raffaba find vier driftliche Familien und ber Ditsgeiftliche von einer

Bande Mohammebaner niebergemeselt worben.

#### Hus dem Gerichtsfaal.

§ Berworfene Revision eines Raubmörders. Bom Schwurgericht des Landgerichts Berlin II war befanutlich der Sandlungsgebilse Koman Bietruczewsti wegen Ermordung des Rentiers Juß in Schöneberg zum Tode und dauernden Berlust der dürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden. Gegen seine Berurteilung batte der Angeklagte Revision beim Reichsgericht eingelegt. Diese wurde seht vom Reichsgericht als unbegründet verworsen.

#### Welt und Wiffen.

- Drahilofe Telegraphie bis in 7000 Meter bobe. Auf Anregung bes Brofeffors Rarl Schmidt in Salle a. S. wurden sum erstenmal Berfuche mit drahtlofer Telegraphie wirden zum ersenmal Verluche mit drabilofer Lelegraphie in einer Höhe von über 7000 Meter gemacht. Die Hollen Brivatdosenten Bigand und Lube erreichten im Ballon "Nordhausen" auf der Fahrt von Bitterseld nach Güstrow bei 36 Grad unter Rull diese Höhe. Es gelang ihnen, die Laufkärfe der von der Erde ausgesandten Zeichen dis zu dieser Jöhe zu messen. Weiter machten sie werfevolle Entdedungen über eine surzeit vordandene Atmosiphärentribung ipharentrübung.

— Die Instin uza, deren Beit wieder einmal gekommen ist, ist durchaus feine neue Krantheit: es ist vielmehr von ihr ichon in alten Bückern die Nede. In einem Bartier Rachrichtenblatt von 1412 lieft man in dem ichlichten Stil jener Zeit solgendes: So geschah es nach dem Willen Gottes, daß auf die Erde eine bose und veitbringende Luft Gottes, daß auf die Erde eine bole und veitbringende Luft fiel. welche in Baris mehr als bunderttausend Bersonen traf. Kein Arzt wußte, was für eine Krantheit es wäre. Bierzehn Jahre später, im Jahre 1426, nannte man diese geheimnisvolle Krantheit "Dando". Das erwähnte Klachrichtenblatt beschrieb sie folgendermaßen: Die von der Krantheit befallen wurden, glaubten, daß ihr ganzer Leid mit Steinen gefüllt sei, so start waren die Schmerzen, die sie in den Knochen verspürten. Die Kranken hatten starfe Viederschauer und konnten im günstigsten Falle acht oder zehn oder auch vierzehn Tage nicht trinken, nicht essen die nicht ichlacen; dazu kam noch ein bestiger Aussen. Item, die sehn oder auch vierzehn Tage nicht trinken, nicht eilen und nicht schlafen; dazu kam noch ein bestiger Lusten. Item, die Krankbeit dauerte bis Allerbeiligen, und vierzehn Tage und noch länger nachber gab es nicht eine Berson, die nicht er-fältet gewesen wäre. Benn man die verschiedenen Schilderungen der Influenza-Evidemien, die seit so vielen Jahren in Europa gewütet haben, liest, wundert man sich über die verschiedenartigen Symptome, die diese Krankbeit kennzeichnen; aber man erkennt selbst aus der obenstebenden, recht oberklächlichen Beschreibung, daß die Krankbeit in der Hauptsache richtig gezeichnet ist. Sauptfache richtig gezeichnet ift.

#### Vermilchtes.

Gin Rino im Warenhaus. Gin großes Berliner Barenhaus geht mit der Absicht um, innerbalb der Ge-ichäftsräume ein Kinotheater einzurichten. Der Besuch soll nur Kunden gestattet sein und swar im Anschluß an einen Einkauf. Gegenwärtig schweben Berhandlungen mit der Berliner Baupolisei, da an diesen Borführungsraum hinfichtlich der feuerpolizeilichen Borfdriften (mit Recht) gang befondere Anforderungen geftellt werben.

Gingerabdrude auf Autofahricheinen. Bon bem prächligen Erfennungszeichen der Fingerabbrude will man in Amerika jeht inuner mehr Gebrauch machen. Betanntlich befteht dort icon die Abficht, es im Schedverfehr fanntlich besteht dort schon die Absicht, es im Schedverkehr auf Scheds anzuwenden, nun will man den Fingerabdruck auch auf den Scheinen andringen, welche das Führen eines Arastwagens gestatten. Wahrscheinlich wird dieser Entschlich veranlast durch die Tatsache, daß das Automobil bei der Berübung von Berbrechen in der süngsten Zeit verschiedentlich eine auffallende Kolle gespielt hat. Der Sefretär des Staates Newyort beabsichtigt auch, eine Registratur der Fingeraddrucke aller derzenigen Versonen einzusühren, welche die Ausstellung von Chausseur- oder Führerscheinen nachiuchen. Die Ehrenrettung der Zigarre. Auch eine Zigarre bat ihre Ehre. Und wenn sich auch unsere Dausfrauen und griesgrämige Geheimräte (naserumpsend) nicht genug tun können in Berachtung, sie ist sicht haben die Arste immer nur mihfällige Außerung sur das "eble" Araut gehabt. Sie sprechen von Leidenichast, und ie stärfer sie ihr selbst frönten um to schwerer verdächtigten sie die Zigarre. Derz, Lunge. Gesäße müsten unter dem Rifotinsturm leiden, und manches Leben iei früher zum Abschüß gesommen, als es eigentlich sontrattlich verpslichtet war. So gans aus der Lust gegriffen waren diese Anschuldigungen nicht. Aber sie waren einseitig, weil sie an der besten Zigarre fein gutes Daar lieben Zeht legt das Kaiserliche Gesundheitsamt eine "warme" Lanze sür die Zigarre ein. Es wurde nämlich versucht, ob auch die Kommadazillen, weiche die Cholera erzeugen, sich ebenso bedaglich bei einer Zigarre bat sich wader gebalten. Tränst man sie mit einem Wasser, das dicht mit Cholerabasterien gesätigt sit, so geben diese üblen Genossen nach 24 Stunden ein. Selbst der Rauch dat eine desinszierenden Wirtungen, Kommadazillen, wie im Speichel tresslich gedeiben, werden durch den Zigarre hat sich wach eine desinszierenden Wirtungen, Kommadazillen, die im Speichel tresslich gedeiben, werden durch den Zigaren, das eine desinszierenden Wirtungen, Kommadazillen, die im Speichel tresslich gedeiben, werden durch den Zigaren das eine Besinschen werden durch den Zigare den Kauch dat eine desinszierenden Wirtungen. Kommadazillen, die im Speichel tresslich gedeiben, werden durch den Zigare eine des sich Rauch hat seine desinsizterenden Wirfungen. Kommadazillen, die im Speichel trefslich gedeiben, werden durch den Zigarrenrauch getötet. Run wäre noch zu erweisen, daß sich
auch andere Bafterien ähnlich verbalten, und eine
alte Ersahrung wäre wieder wissenschaftlich bestätigt,
daß Raucher weniger anfällig für Kransbeiten bafteriellen
Ursprungs sind als Richtraucher. Doch warum erzählen wir
solches: die Richtraucher werden wir nicht überzeugen
(wollen es auch nicht), die Raucher würden (auch ohne diese
Witteilung) sich nicht stören lassen. Aber sie haben seht eine
Entschuldigung. Und auf der Suche nach Entschuldigungen
fann der Wenich nicht eitrig genug sein.

Belgwert wird teurer. Das Steigern der Breife für mertvolle Belge legt ben Gedanten immer naber, bie Ruchtung pon Belgtieren im großen gu betreiben. Die Buchtung von Belgtieren im großen gu betreiben. Die Untersuchungen, die einer der Sachverständigen der tanabischen Tierschuttommission, Balter Jones, veröffentlicht, laffen feinen Zweifel barüber, bag bie Babl ber Belgtiere in keinen Zweisel darüber, das die Sahl der Belztiere in Kanada sich außerordentlich vermindert hat. Nach Ansicht von Jones werden in etwa 20 Jahren nur noch die reichsten Leute in der Lage sein, Belze zu kaufen. Unverarbeitete Felle von kanadischen Mardern sind mit nicht weniger als 12 000 Mark das Stüd bezahlt worden. Ja, man kauft sogar die noch nicht geborenen Tiere auf den Marderfarmen mit 4000 Mark das Stüd.

Das Bormundschaftsgericht als Heiratsvermittler. An das Bormundschaftsgericht der englischen Stadt Woolwich schried dieser Tage ein alter Seemann, es möge ihm doch zu einer Gattin verbelsen. Bisher habe er teine Frau ge-braucht, da er stets auf See war; nun sei er aber 60 Jahre alt und wolle sich zur Rube seben. Die vorzuschlagende

beffere Salfte durfe aber höchstens 18 Lenge gablen, fonit persichte er. Das Bormundichaftsgericht hat natürlich den Bunichen des jungen Alten nicht entiprechen fonnen.

#### Dandels-Zeitung.

Berlin, 8. Jan. Amtlicher Breisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W. Weizen (K. Kernen), R. Roggen, G. Gerlie (Eg. Brougerste, Fg. Interperste), H. Dafer. Die Breise gelten in Warf für 1000 Kilogromm guter marftsächiger Ware. Deute wurden notiert: Königsberg i. Br. R. 168.50—168, H. 149—162, Danzig W. 175—205.50, R. 163. die 167, Bg. 163—190, H. 148—173, Stettin W. 193, R. 154. die 165, Bg. 176—192, H. 158—165, Bosen W. 192—194, R. 162. die 165, H. 160—163, Bressau W. 192—193, R. 164, Bg. 180, Fg. 160, H. 162, Berlin W. 195—196, R. 171—173, H. 171—199, Chemnik W. 181—199, R. 163—171, Bg. 190—205, H. 170—183, Damburg W. 192—202, R. 168—174, H. 165—190, Dannover W. 188, R. 176, H. 175, Wannheim W. 212.50—215, R. 180. die 182.50, H. 160—190.

Berlin, 8. Jan. (Produttenbörse.) Weizenmehl Nr. 00 24,25—28. Rubig. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 21,30—23,50. Unverändert. — Rüböl für 100 Kilogramm mit Faß in Wark. Uhn. im lauf. Monat 64,40 Gd., Wai 61,50. Fest.

Abn. im lauf. Monat 64,40 Gd., Mai 61,50. vest.

Berlin, 8. Jan. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb:

Berlin, 8. Jan. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb:

550 Kinder. 2014 Kälber, 1395 Schafe, 14917 Schweine. —

Breise (die eingeklammerten Bahlen geben die Preise für Lebendgewicht an): 1. Kinder seblen. — 2. Kälber: a) 138

bis 157 (95—110), b) 120—125 (72—75), c) 108—117 (65—70),

d) 98—109 (56—62), e) 76—91 (42—50), — 3. Schafe

A. Stallmastichase: a) 88—92 (42—45), b) 76—82 (37—40),

c) 64—77 (30—36). — 34. Schweine: b) 84—85 (67—68), c) 83

bis 84 (66—67), d) 80—83 (64—66), e) 78—80 (62—64),

d) 80—81 (64—65), — Martiverlauf: Kinder ausverlauft. —

Kälber glatt. — Schafe glatt ausverfauft. — Schweine

Montabaur, 7. Januar. Beigen (100 Agr.) 21,25 Mt., (p. Sad) 17,00 Mt., Avri (100 Agr.) 17,00, (p. Sad) 13,20. Gerfte (100 Agr.) 18,46, (per Sad) 12,00, Hafte (100 Agr.) 16,80, (p. Hr.) 8,40, Hei (100 Agr.) 6,00, (p. Hr.) 3,00. Avrifted (100 Agr.) 4,00, (p. Hr.) 2,00. Ractoffeln per Zentner 0,00—0,00 Mt. Butter per Hjb. 1,10 Mt. Sier 2 Stild 20 Pfg.

Getreide.Bodenbericht ber Breisberichtsfrelle bes Deutschen Bandmirtichaftsrates vom 31. Dezember 1912 bis 6. Januar 1913. Die erfte Boche bes neuen Jahres brachte bem Getreibehandel eine Die erste Woche des neuen Jahres drachte dem Getreidehandel eine Besestigung der Zendenz. Argentinien zeigt tod seiner großen Ernte, von der disher weniger als in anderen Jahren vorvertauft ist, wenig Entgegensommen. Nordamerika detundete insolgedessen in so sester Daltung, als in den Winterweizengedieten über Trodenheit gestagt wird und der rege Exportadzug andauert. Ruhland offeriert insolge schwacher Zusuhr nur spärlich, zumal die dortigen Mühlen silt das wenige gute Westerial wesentlich mehr dezahlen, als im Export zu erzieler ist. In Westeuropa wird zur Ausdesserung der in den Landern geernteten schlechen Qualitäten viel trodener Auslandsweigen gebraucht, und es füllt besonders ins Gewicht, das Wittelmeertänder, vor allem aber Frankreich sortgesest als kannt dem Weltmarkte auftreten. Auch Deutschland dürfte in seiner schlechten Lualitäten mehr als bisher auf Import angewsein und daher seine Vreise denen des Weltmarktes mehr anzunghaben. Der Mangel an lieferfähigem Weizen machte sich del Dezember-Aldwicklung empfindlich sübldar, doch genügte schle das herangeschaffte Blaterial, so das der Dezember am letzen von 210½ auf 205½ zurückging. Dugegen hatte man es vestünnt, genügende Mengen Roggen zur Andienung beranzugund so musten die Schuldner schließlich dei ihren letzen Ried ungen die 183 Mt. bewilligen, also ca. 10—12 Mt. mehr, esseltive Ware zur gleichen Zeit fostete. Aber auch nach Ergung der Dezemberverdindlichkeiten blieb die Stimmung für Roseft, da die Miblen weiteren Bedarf zeigten und auch der Ert, da die Miblen weiteren Bedarf zeigten und auch der Er weigen gebraucht, und es fällt befonbers ins Gewicht, ba gung der Dezemberverbindlichkeiten blied die Stimmung für Rofest, da die Mühlen weiteren Bedarf zeigten und auch der Er erneut Ansprücke stellte. Sinzu kam, daß das kälter gewort Wetter und die Unsicherheit der potitischen Lage die Abgeber Lieferungsgeschäft zurückhaltend machte. Alles das bewirkte, Mai-Weizen in den letzten Tagen um 1½ Mt., Mai-Roggen u Mt. anzog. Im Dosergeschäft ist eine leichte Besserung der K lust sür gute Linalitäten sestzustellen, wührend geringe Ware in noch schwer unterzubringen ist. Das Angebot vom Inland-zurückaltend. Russische Gerste dat namentlich sür Dezember w zurüchaltend. Russische Gerste hat nomentlich für Dezember wicharf angezogen, auch spätere Lieferung war bei schwachem Ang merklich seiter. Ebenso war Wais trog günstiger argentim Ernteaussichten sowohl von La Plata als auch von Nordam höher gehalten.

Borausfichtliches Better jur Freitag ben 10. Januar 1 Erübe, höchftens zeitmeife Aufflärung. Der F wird mahricheinlich vorläufig noch nicht ftart gunehm

Much jest noch . fann ber "Ergahler vom Wefterwald" (Sachenburger Tageblatt) für bas laufende Bierteljahr bestellt werben. Samtliche Boftanftalten, Die im Ort verfehrenben Brieftrager fomie unfere Mustrager nehmen Beftellungen ftets entgegen. Erfchienene Rummern werben, foweit porratig, toftenfrei von ber Wefchäftsftelle nachgeliefert. Bierteljährlicher Bezugspreis 1,50 M. (ohne Bringerlo



#### Turnverein @ Hachenburg Gingetragener Berein.

Mm Countag Den 12. Januar

Turngang

burd ben Rauberg, fleine Rifter, Rauroth, neue Gifenbahn, Steinbruch, Ludenbach. Weggang 2,10 von der Boft. Wir laden unsere Mitglieder und Turnerinnen, namentlich alle jugendlichen Einwohner und Freunde ein.

Der Turnrat.

## Kgl. Oberförsterei Kroppach.

Dienstag den 14. Januar 1913 von vormittags 10 Uhr tommen in der Birtichaft Schurg zu Schneidemühle Rifter aus den Distriften 20a Hammerbogen, 21a, 29a Welschhütte und 31b Br. Rauberg des Schuthbezirts Rifter zum Bertauf: Eichen: 17 Rm. Scheit, 4 Rm. Kniippel, 240 Wellen,

Buchen: 42 Rm. Rutideit, 486 Rm. Scheit, 65 Rm. Rnuppel, 6950 Wellen und 160 Rm. Reifer,

Rabelholg: 1 Rm. Scheit.
Das holz aus ben Diftriften 21a und 29b Belichhütte und 37b
Br. Rauberg tommt von 11 Uhr ab jum Ansgebot.
Die herren Bürgermeister werben um ortsübliche Befannt-

machung erfucht.

# Gelegenheitskauf!

Um mein Lager, welches am 1. Februar 1913 in anderen Befig übergeht, zu reduzieren, gemähre von heute ab auf

## fämtliche Uhren 20 Prozent Rabatt.

Meine Uhren find wie befannt bester Qualität, aufs Sorgfältigfte abgezogen und leifte nach wie vor 2 Jahre Garantie.

Friedr. Rötig, Thren-u. Goldwarenhandlung Hachenburg.

in Rotos, Linoleum, Jute, echter Wolle u. Tappiffe: rieftoff empfiehlt in

großer Muswahl gu billigften Breifen

Karl Baldus, Möbellager, Bachenburg.

## Große Auswahl in Bemden-Flanellen

garantiert walchecht

noch zu den alten billigen Preisen.

Wilh. Pickel, 3th. Carl Pickel hachenburg.





Diefe Ringe tonnen, ohne Goldverluft, auf meiner Mafchine großer ober fleiner gemacht werben.

Hugo Backhaus, hadenburg.

Glaferdiamanten ftete gu Sabrifpreifen am Lager. Rari Baldus, Sadenburg.

## Alle Schirmreparatura

werden prompt und bill ausgeführt sowie noch brau bare Beftelle nen fibergog Much werden alte Schirme neue in Taufch genomm und zu ben höchsten Werm berechnet.

Beint. Orthey, Bachenbun

## Zigarrenbeute

jowohl mit als auch ohne Firmenaufdrud liefert gu billigften Breif Druckerel des "Erzähler po Westerwald" in hachenburi

Deutsches Fabrikat



Allein-Verkauf den hiesigen Bezirk

Adler-Schreibmaschine (über 85 000 im Gebrauch)

Carl Müller Sohne Kroppach-Bhf.Ingelback

Telefon Nr. 8 Amt Altenkirchen.

Auf Wunsch zur persönlich Vorführung jederzeit bereit Katalog und Preisliste gra und franko.

Ras Dirett an Brio tas In Chevreaux-Boxled gratio! Schnur- und

Knopf-Stiefel, mit und ohne Ladtappe für Damen u. Berren Baar IRt. 

Ilmtaufch geftattet.

Deutliche Schubzentrale Pirmales

# Für Schreiner!

Mlle vorfommenden Drechsierarbeitel werden prompt und billig ausgeführt be

Heinrich Orthey, Hadenbur Drechsierei mit Motorbetrieb.

bri ein